

Interview mit dem Auszubildendenvertreter Florian Moser

Vom 02.11.2012 ... über die Telekom-Tarifverhandlungen und über seine Gründe, Tarifpolitik aktiv mitzugestalten.

Florian Moser (25), IT-Systemkaufmann, ist freigestellter Auszubildendenvertreter bei der Deutschen Telekom und Sachverständiger der Konzernausbildungsvertretung. Bei ver.di ist er Mitglied im Bundesfachbereichsvorstand Telekommunikation und Informationstechnologie sowie Vorsitzender dieses Fachbereichs bei der ver.di Jugend.



Foto: Florian Moser

Die Tarifrunde bei der Telekom hat in diesem Jahr ein gutes Ergebnis für die Auszubildenden und Studierenden gebracht. Was genau habt ihr erreicht?

Florian: Der Arbeitgeber hat uns 2007 vor die Wahl gestellt: Entweder senkt er die Ausbildungsquote drastisch oder er bezahlt die neuen Auszubildenden unterschiedlich. Wir haben damals für eine über drei Jahre gesicherte Ausbildungsquote von 2,9 Prozent und rund 4.000 Auszubildende gestimmt, allerdings bei uneinheitlichem Ausbildungsentgelt. In den folgenden Jahren haben wir uns dann für die Anpassung der Vergütungen stark gemacht. 2012 ist uns nun tarifvertraglich die Abschaffung dieser so genannten Cluster-Bezahlung gelungen. Kaufleute bekommen ab Juni 2013 wieder genauso viel wie technische Berufe. Aber auch für dual Studierende steigt die Vergütung um 6,5 Prozent – das sind Riesenerfolge!

Was werden die Jugendthemen der kommenden Tarifrunde sein?

Florian: Zurzeit ist noch ein Thema aus der letzten Tarifrunde offen: die Fahrtkosten- und Unterhaltsbeihilfe für unsere dual Studierenden. Wir fordern eine Gleichbehandlung mit den Auszubildenden. Es geht um mehrere hundert Euro. Außerdem verhandeln wir gerade über die Ausbildungs- und Übernahmequote. Vergütung wird erst mal kein Thema sein. Bereits im Mai haben wir für kommendes Jahr mehr Geld für unsere Auszubildenden und Studierenden durchgesetzt.

Wie können sich eure Auszubildenden bei Tarifrunden einbringen?

Florian: Da gibt es wirklich viele Möglichkeiten: einerseits im Rahmen der Forderungsfindung in Betrieben, Landesfachbereichen und bundesweiten Konferenzen, andererseits durch Kontaktpflege oder Azubi-Befragungen. Außerdem gibt es Mittagspausenaktionen, bei denen eine Beteiligung möglich ist, ebenso betriebliche Aktionen oder den klassischen Arbeitskampf, also die Arbeitsniederlegung. (...)

Zeigen die Auszubildenden denn großes Interesse für solche Angebote?

Florian: Ja, und auf unsere Azubis und Studierenden ist wirklich Verlass! Wenn wir zur Beteiligung aufrufen, stehen sie für ihre Interessen auf der Matte. Das ist wirklich großartig! Uns ist wichtig, dass Auszubildende und Studierende von Anfang an eingebunden sind. Schließlich geht es um ihre Forderungen, für die sie mit uns auf der Straße stehen. Natürlich diskutieren wir nach Aktionen auch das Ergebnis. Genauso groß ist das Interesse bei Verhandlungen. Sobald im Fachbereich Jugendthemen im Spiel sind, wie jetzt die Übernahme- und Ausbildungsquote, sind die jungen Erwachsenen überproportional vertreten. Das schätzen wir sehr und das bringt uns in unserer Arbeit extrem weiter.

Arbeitsblatt 7

Du machst seit 2007 Vorstandsarbeit. Welchen persönlichen Stellenwert hat Tarifpolitik bei deiner gewerkschaftlichen Arbeit?

Florian: In der Tarifpolitik geht es um Gerechtigkeit und Beteiligung. Beides ist mir sehr wichtig. Durch meine Arbeit habe ich das Glück, beides hautnah mitzuerleben. Ich bin nicht nur bei Tarifverhandlungen, sondern auch bei Gesprächen im kleinen Kreis oder bei der Schlichtungskommission dabei. Das macht Spaß. Außerdem ist sie unser Kerngeschäft als Gewerkschaft – Tarifpolitik können wir verdammt gut und füllen sie mit Leben!

Was erwartest du von der Tarifarbeit der ver.di Jugend?

Florian: Auszubildende sollten hier bei jedem Schritt und quer durch alle Branchen beteiligt sein. Junge Menschen müssen Tarifarbeit erleben und aktiv gestalten können. Es ist unsere Aufgabe, die jungen Leute bei ihren Problemen abzuholen und gemeinsam mit ihnen und unserem tarifpolitischem Werkzeug bessere Konditionen durchzusetzen. Und das gilt nicht nur für Auszubildende und Studierende, sondern auch für alle, die in einer Einstiegsqualifizierung sind.

Quelle: Portal der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Verdi-Jugend unter:
<http://jav.info/blog/tarifpolitik-koennen-wir-verdammt-gut> (Abruf 24.04.2013)

Aufgaben

- 1. Kläre, was man unter „Tarifpolitik“ versteht.**
- 2. Liste die im Interview genannten Tätigkeiten und Arbeitsfelder des Auszubildendenvertreters auf.**
- 3. Erläutere, warum es für Moser so wichtig ist, dass die Azubis und Studierenden „für ihre Interessen auf der Matte stehen“.**